

Die Universität Bonn hat Anfang Dezember Pläne zur Erweiterung des Nutzpflanzen- gartens der Botanischen Gärten bekannt gemacht. Für das betreffende Gelände ist allerdings derzeit ein Bebauungsplanverfahren bei der Stadtverwaltung im Gange, das den in der internationalen Fachwelt geschätzten Nutzpflanzen- garten durch Bebauung gefährden könnte. Ob der Bebauungsplan die Erweiterung festschreiben wird, ist offen. Auch wird die geplante Erweiterung den vorhandenen Garten durch den Bau eines Fahrrad- und Fußwegs zerstören.

Der Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt fordert die dauerhafte Erhaltung der größten und ältesten derartigen Einrichtung in Deutschland, denn die bis dahin der Öffentlichkeit vorgestellten so genannten Masterpläne haben eine Bedienung vorgesehen. Der Weg soll so geführt werden, dass der vorhandene Garten verschont wird. Zu den Unterstützern der Forderung zählen mit Vandana Shiva und Pat Mooney zwei Träger des Alternativen Nobelpreises, der Internationale Dachverband der Ökolandbaubewegungen, Slow Food Deutschland, der Deutsche Naturschutzring, die Naturfrunde Deutschlands, der Dachverband Kulturpflanzen- und Nutzervielfalt, der lokale BUND und das Bonner Ökozentrum, zahlreiche Anwohner, Studierende und Alumni der Universität, aktive Erhalter und Paten von Nutzpflanzenarten, sowie begeisterte Hausgärtner und Genießer der Früchte der Vielfalt.

Eine Erweiterung des Gartens wäre sehr begrüßenswert – wenn der Nutzpflanzengarten baurechtlich abgesichert würde. Die räumliche Einheit mit dem geplanten Tropengewächshaus ist dabei ebenso unerlässlich wie eine angemessene Größe der Freifläche für die heimische Sortenvielfalt und eine Verschonung der alten Gartenelemente durch die Führung des Weges um den Garten herum.

Ohne rechtliche Festschreibung im Bebauungsplan wäre sowohl der vorhandene Garten als auch die angekündigte Erweiterung nichts anderes als

ARCHITEKTONISCH AKZENTUIERTE BLICKACHSEN!

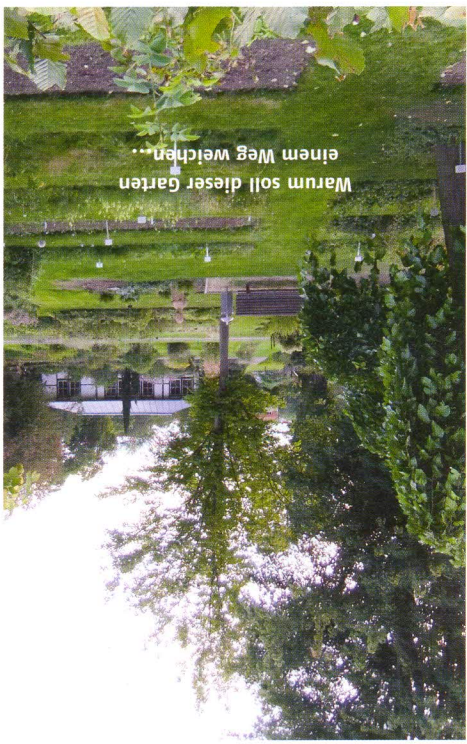


Sagen Sie jetzt BONNJOUR zu Ihrem Chef!

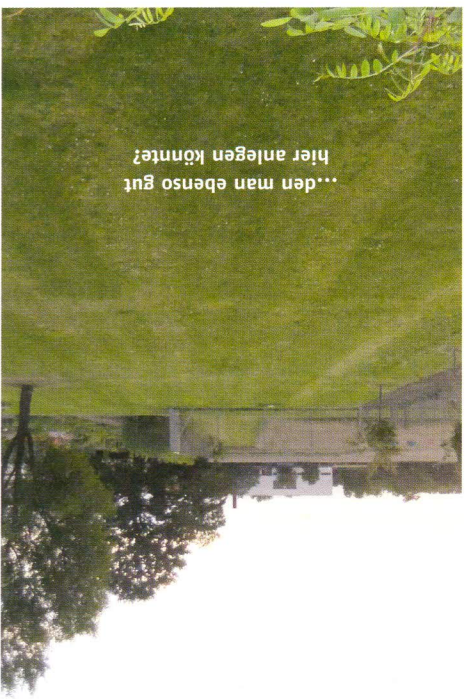
BONNJOUR
Das Office-
im Regierungsverteil.

www.bonnjour-bonn.de

Auf dem rechten Weg? Popelsdorfer Nutzpflanzengarten - nur Zwischennutzung von Bauland?



Warum soll dieser Garten einem Weg weichen...



...den man ebenso gut hier anlegen könnte?

eine Zwischennutzung von Bauland. Bildungswirtschaftliche Biodiversität ist jedoch keine vorübergehende Aufgabe. Das Gelände des Nutzpflanzengartens im Uni Campus Popelsdorf muss daher dauerhaft im neuen Bebauungsplan abgesichert sein.

Der bis dahin veröffentlichte Masterplan, der dem Bebauungsplan zugrunde gelegt wird, sieht jedoch vor, den Teil 1 des Nutzpflanzengartens an der Karlrobert Kreiten-Strabe mit einem Tropengewächshaus, und den Teil 2 an der Carl Troll-Strabe mit neuen Gebäuden für die Universität zu überbauen. Damit würden, wenn der Campus planungsgemäß gebaut wird, etwa 10.000 m² Freifläche für heimische Nutzpflanzen verloren gehen. Für den Bau der zentralen Wegachse mit den durch Teil 2 des Nutzpflanzengartens hat der Stadttrat 2010 die Fällung einer Reihe von Bäumen genehmigt, doch es scheint, als werde ein- gen Ratsmitgliedern langsam klar, dass dies nicht der richtige Weg ist.

[SCHNOSSE]